

Spoletto 2016, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, LXII u. 458 S., ISBN 978-88-6809-125-6, EUR 60. – Das Schriftenverzeichnis des bedeutenden Forschers umfasst mittlerweile mit Rezensionen über 300 Arbeiten. 22 davon sind hier ohne Aktualisierungen nachgedruckt, eine von 2011 zu „Mendicant Orders and the Reality of Economic Life in Italy ...“ nunmehr in italienischer Übersetzung. Vier Aufsätze wurden bereits im DA angezeigt: vgl. DA 52, 738; 55, 319 f.; 57, 812; 58, 748. Register der Orte und Personen (wie üblich einschließlich zeitgenössischer Forscher) sowie ein Verzeichnis der Dokumente und Hss. unterstreichen die große Bandbreite der Forschungen.

C. L.

-----

I comuni di Jean-Claude Maire Vigueur. Percorsi storiografici, a cura di Maria Teresa CACIORGNA / Sandro CAROCCI / Andrea ZORZI (I libri di Viella 172) Roma 2014, Viella, 334 S., ISBN 978-88-6728-253-1, EUR 30. – Zu Ehren von Jean-Claude Maire Vigueur, dessen Arbeiten während der zurückliegenden 40 Jahre die Erneuerung der Forschung über die italienischen Kommunen wesentlich vorangetrieben haben, versammelt der Band Beiträge seiner Schüler und einiger anderer, von ihm direkt beeinflusster Historiker. Der gemeinsame Ansatz ist genuin forschungsgeschichtlich, denn jeder Beitrag konzentriert sich auf einen bestimmten Aspekt der Geschichte der Kommune und verfolgt dessen Wandel in der Forschung während der letzten Jahrzehnte. Entstanden ist auf diese Weise ein überaus hilfreicher Wegweiser durch eine sehr lebendige und auch unübersichtlich gewordene Forschungslandschaft, den man zu jedem einschlägigen Thema dankbar und mit Gewinn zur Hand nimmt. Alessandro BARBERO (S. 9–31) überblickt die Auswirkungen der Anjou-Herrschaft auf die Kommunen, deren Einschätzung sich durch die Untersuchung der Einsetzung von Beamten, die Einsicht in die Lebensfähigkeit kommunaler Institutionen auch unter der Signorie und die Analyse des im südlichen Piemont schon seit 1259 lebendigen Einflusses der Anjou verändert hat. Maria Teresa CACIORGNA (S. 33–49) bemerkt die gewachsene Aufmerksamkeit, die den Allgemeingütern Wasser, Luft und Umwelt in der Städteforschung mittlerweile zukommt. Sandro CAROCCI (S. 51–68) resümiert die Forschungen Maire Vigueurs zum ma. Rom und erblickt ihre wichtigste Konsequenz in der nunmehr möglichen Einordnung auch des Sonderfalles Rom in die kommunale Geschichte. Die Verbindungen landsässiger Adelsfamilien zu den Städten und die Rolle der aristokratischen Familien in der frühkommunalen Gesellschaft warnen laut Maria Elena CORTESE (S. 69–94) davor, das lange gültige Narrativ eines einfachen Gegensatzes zwischen kommunaler und adliger Welt fortzuschreiben. Den Charakter von Maire Vigueurs jüngstem opus magnum „L'autre Rome“ (2010; vgl. DA 70, 873 f.) als „histoire totale“ erklärt Élisabeth CROUZET-PAVAN (S. 95–112) als Resultat seiner thematisch kontinuierlich erweiterten Studien zur Politik und Kultur der Kommunen. Im Beginn der historiographischen memoria der milites erkennt Enrico FAINI (S. 113–133) das gleichzeitige Ende von deren politischer Hegemonie. Giampaolo FRANCESCONI (S. 135–155)